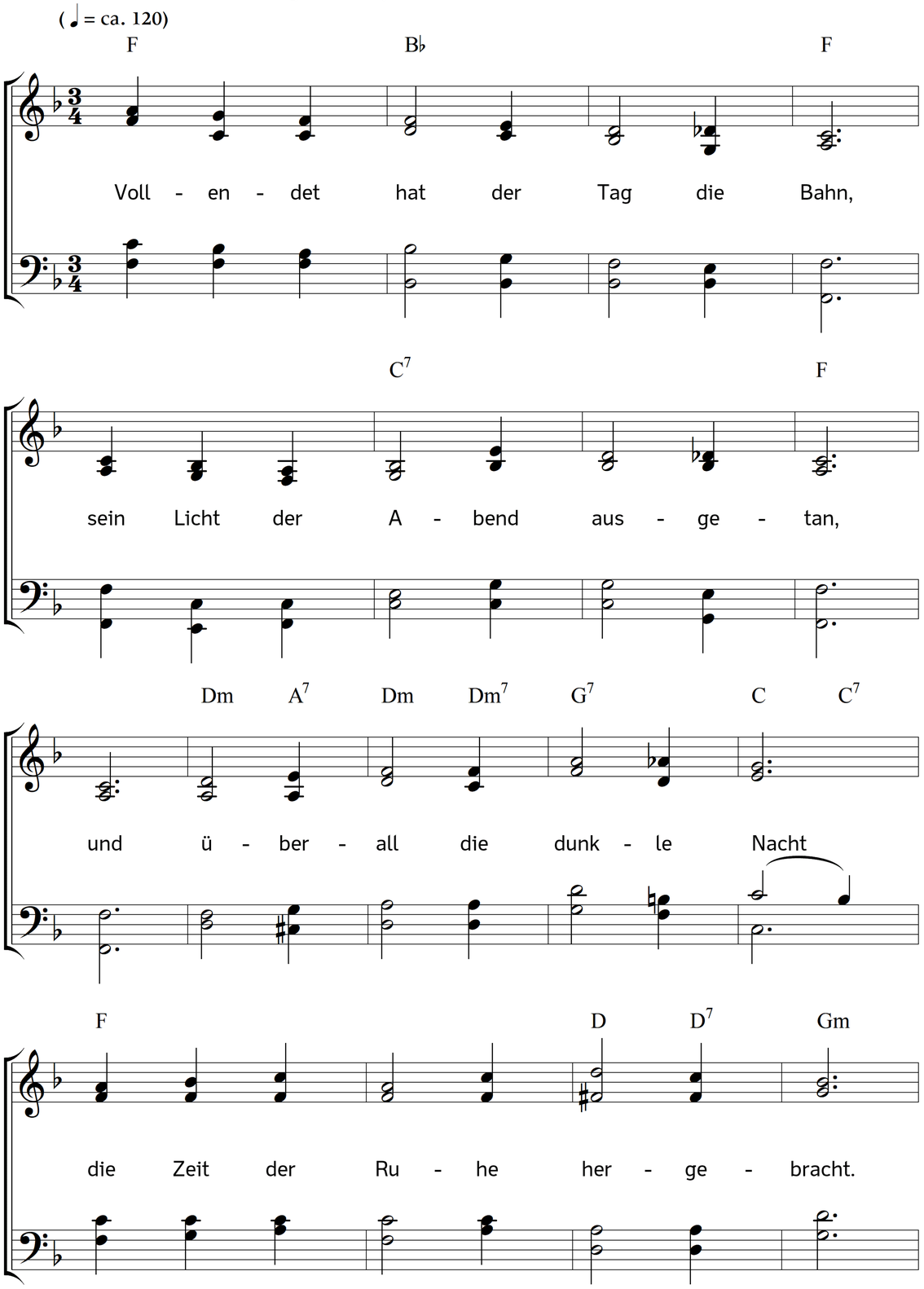
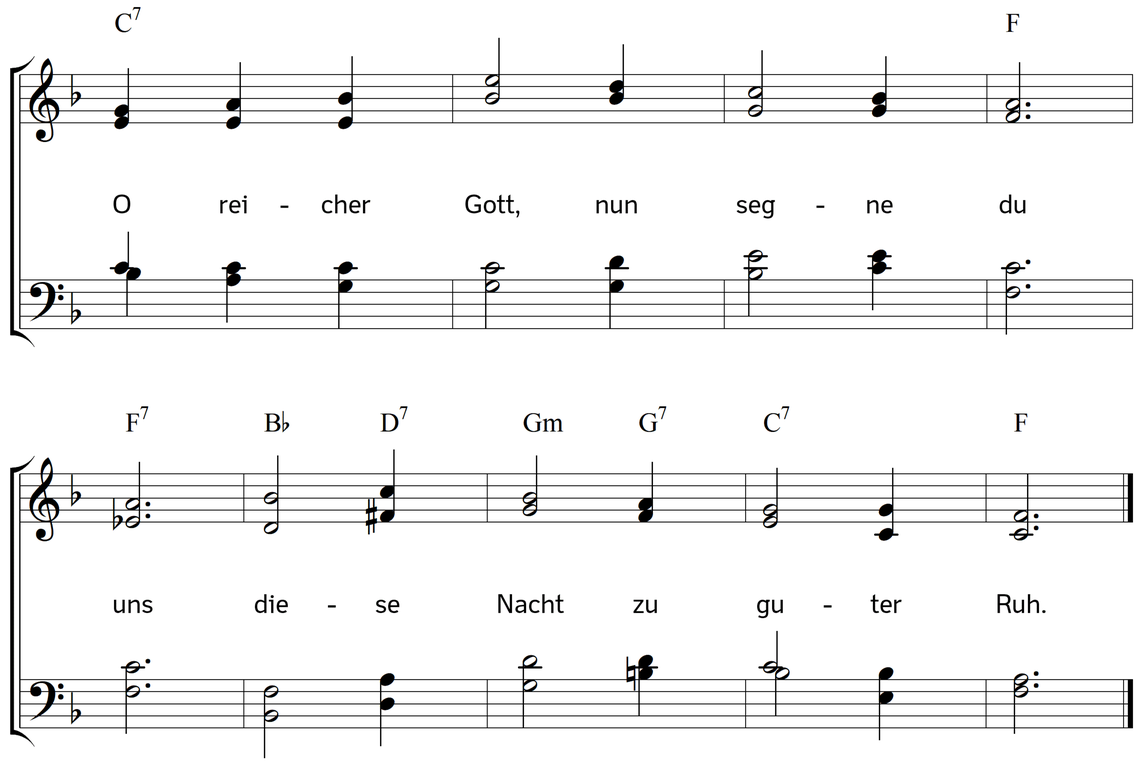
ZUR GUTEN NACHT





2. Was du uns Gutes hast beschert,
wie du uns heut versorgt, ernährt,
in aller Art Gefahr beschützt,
uns zugewendet, was uns nützt:
wir danken dafür inniglich,
und Herz und Lippen preisen dich.

3. Was aber Übles wir getan,
das rechn' aus Gnaden uns nicht an;
wir klagen dir's mit Reu und Schmerz,
und zeichnen unser Haus und Herz
mit deines lieben Sohnes Blut
in Glaubenstrost und Glaubensmut.

4. Nun gib uns Ruhe, die erquickt,
nach der das müde Auge blickt.
Des Wächters Hut und Wachsamkeit,
der Tor' und Riegel Festigkeit,
das Lager weich und warm und dicht:
das alles gibt die Ruhe nicht.

5. Hältst du nicht selbst im Herzen auf
der Sorge und Gedanken Lauf,
so fährt er aufgeregt einher,
wie ein vom Sturm bewegtes Meer,
und manche Stunde stiller Nacht
wird Ruhe suchend hingebracht.

6. Drum bring du unser Herz zur Ruh
und schließ uns bald die Augen zu.
mit deiner Güte decke uns,
zur rechten Zeit erwecke uns.
Dann sei dir unser Dank gebracht
für dein Geschenk, die gute Nacht.

Text: Carl Johann Philipp Spitta. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1495/